



Mensch.Wirkung.Verantwortung KI-Strategie des Rheingau-Taunus-Kreises

Künstliche Intelligenz bedeutet, dass Computer so programmiert werden, dass sie selbstständig denken und lernen können, ähnlich wie ein Mensch.

KI unterstützt, der **Mensch** entscheidet.

KI sollte so eingesetzt werden, dass sie zur Entlastung der die optimale **Wirkung** entfaltet.

KI muss zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger **verantwortungsvoll** und transparent eingesetzt werden.

Inhalt

1. Präambel.....	3
2. Handlungsnotwendigkeit (Warum wir handeln müssen)	4
3. Vorgehensweise (Wie wir vorgegangen sind).....	5
4. Ausgangslage (Wo wir stehen)	6
5. Ziele und Werte (Was unser Ziel ist).....	8
6. Schwerpunkte (Wie wir dahin kommen).....	10
7. Umsetzung (Was wir tun)	11
8. Nächste Schritte.....	12

1. Präambel

In dem festen Willen, die Zukunft verantwortungsvoll, mutig und im Dienst der Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis zu gestalten, setzen wir mit dieser KI-Strategie ein gemeinsames Zeichen für eine moderne, leistungsfähige und menschenorientierte Verwaltung. Wir bekennen uns zu einem Einsatz Künstlicher Intelligenz, der ethisch, rechtsstaatlich, nachvollziehbar und stets am Wohl der Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitarbeitenden ausgerichtet ist. Diese Strategie ist ein Versprechen: ein Versprechen, Chancen zu nutzen, Risiken verantwortungsvoll zu begegnen und den Wandel aktiv zu gestalten – gemeinsam, Schritt für Schritt.

Die KI-Strategie des Rheingau-Taunus-Kreises beschreibt, wie die Verwaltung Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll nutzen will, um leistungsfähiger, moderner und zugleich menschenorientiert zu arbeiten. Im Mittelpunkt stehen die Entlastung der Mitarbeitenden, mehr Transparenz und eine bessere Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger. Die Strategie versteht technologische Entwicklungen nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel, Verwaltung effizienter, bürgernah und resilient zu machen. Sie betont ethische, rechtsstaatliche und nachvollziehbare KI-Anwendungen, die sich am Wohl von Bürgern und Mitarbeitenden orientieren.

Ein breiter Beteiligungsprozess in der Verwaltung – inklusive Mitarbeiterumfrage und Workshops – lieferte die Grundlage: Ein Großteil der Mitarbeitenden befürwortet KI und zeigt großes Interesse an ihrem Einsatz am Arbeitsplatz. Diese Zustimmung und die Beteiligung gilt als wichtiger Motor für den weiteren Wandel. Drei Leitgedanken prägen die Umsetzung: KI soll Mitarbeitende unterstützen statt ersetzen, Entscheidungen bleiben menschlich und folgen Prinzipien wie Fairness, Transparenz und Kontrolle, und der Aufbau von Kompetenzen (z. B. Schulungen, „KI-Führerschein“) soll Sicherheit im Umgang mit KI schaffen.

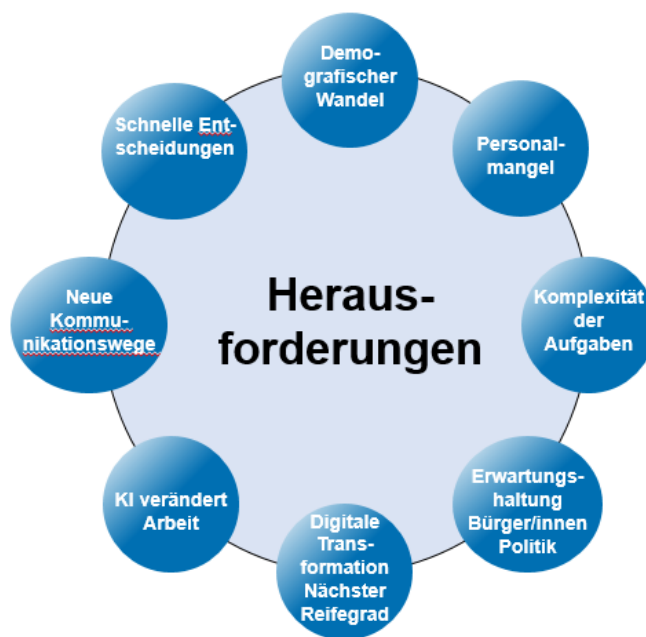
Die vorliegende KI-Strategie gibt die Leitlinien und Projektprioritäten für den Zeitraum 2028 bis 2030 vor. Dieser Zeitrahmen ermöglicht es uns, die notwendigen technischen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen zu schaffen und die strategischen Projekte Schritt für Schritt umzusetzen. Er bietet Orientierung, bleibt aber flexibel genug, um auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Ich bin überzeugt: Die kommenden Jahre bieten uns eine einzigartige Chance, auf Basis der digitalen Entwicklung unsere Verwaltung stärker, moderner und attraktiver zu machen – für die Menschen, die hier arbeiten, und für die Menschen, die auf unsere Leistungen angewiesen sind.

Landrat Sandro Zehner

2. Handlungsnotwendigkeit (Warum wir handeln müssen)

Künstliche Intelligenz (KI) wird künftig in nahezu allen Bereichen eine zentrale Unterstützungsfunktion übernehmen, um den Anforderungen unserer Zeit gerecht zu werden. Die Leistungsfähigkeit des Menschen allein wird nicht ausreichen, um den Herausforderungen des demografischen Wandels, der Digitalisierung oder des Klimawandels angemessen zu begegnen. Daher wird KI einen sehr großen Einfluss auf die Zukunft der Arbeit haben.

Die Verwaltung braucht effiziente Prozesse, um ihre Produktivität zu steigern und den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an die Verwaltung gerecht zu werden. KI als "kleiner Helfer" wird dabei eine große Bedeutung erlangen, da sie die Chance bietet, die Verwaltung effizienter zu gestalten. Zeitintensive Prozesse werden beschleunigt, während Mitarbeitende stärker in kundenorientierten und beratenden Rollen wirken können. Gleichzeitig erfolgt die technologische Entwicklung in hoher Geschwindigkeit und macht eine strategische Vorgehensweise notwendig, damit Verwaltung agieren und nicht nur reagieren kann. Die Verwaltung muss daher aktiv werden, um mit den technologischen, sozialen und strukturellen Veränderungen Schritt halten zu können.



3. Vorgehensweise (Wie wir vorgegangen sind)

Zur Entwicklung der Strategie wurden in jedem Prozessschritt Mitarbeitende aus den verschiedenen Fachbereichen der Kreisverwaltung mit einbezogen, um möglichst viele Perspektiven als Basis für das Ergebnis zu haben. Unterstützt wurde der Prozess von Herr Prof. Niehaves (Universität Bremen), der die Umfrage erstellte, diese wissenschaftlich auswertete und die Workshops moderierte.

Ausgangspunkt des Vorhabens war eine Umfrage unter allen Mitarbeitenden der Kreisverwaltung. Die hohe Beteiligung von rund einem Drittel sowie die insgesamt positiven Rückmeldungen verdeutlichten eine aufgeschlossene Haltung gegenüber dem Einsatz von KI in der Verwaltung. Gleichzeitig wurden Bedenken in Bezug auf Verlässlichkeit und ethische Fragestellungen geäußert. Die Ergebnisse zeigten deutlich, dass ein Bedarf an Orientierung besteht und Informations- sowie Schulungsangebote erforderlich sind, um den sicheren und reflektierten Umgang mit KI zu fördern.

Zur qualitativen Vertiefung der Befragungsergebnisse wurde ein Expertenworkshop durchgeführt. Ziel war es, den aktuellen technischen und organisatorischen Entwicklungsstand der Verwaltung im Kontext von KI einzuordnen und Handlungsbedarfe zu identifizieren.

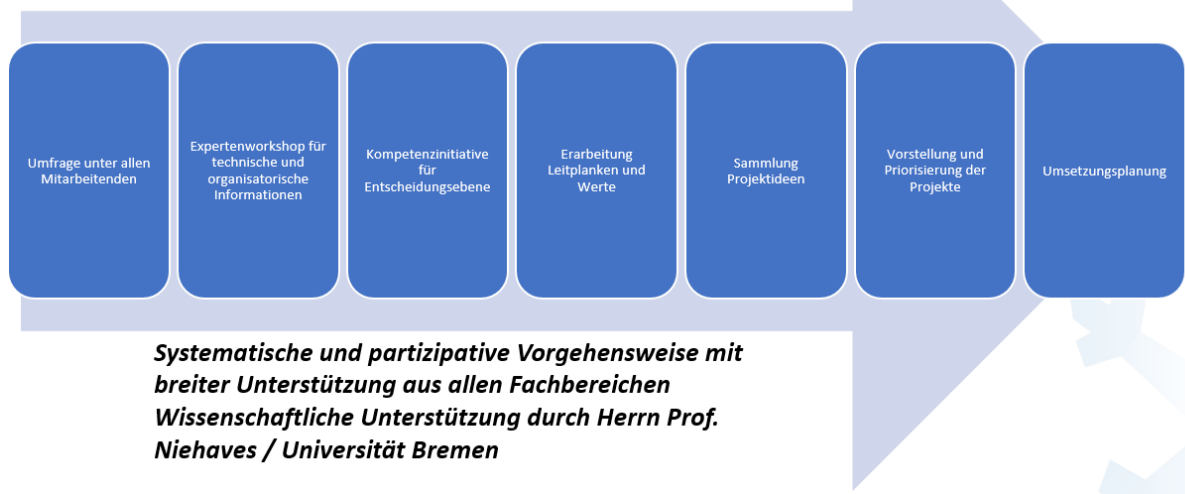
Im Rahmen der Kompetenzinitiative wurde die Entscheidungsebene aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden. Dadurch wurde gewährleistet, dass strategische Entscheidungen auf einer fundierten Wissensbasis getroffen und relevante Fach- und Führungskräfte frühzeitig in Steuerungsprozesse integriert wurden.

In einem anschließenden Workshop wurden gemeinsam grundlegende Leitplanken und Werte definiert, die als strategische Orientierung für den weiteren Prozess dienen. Dabei wurde insbesondere auf die potenziellen Wirkungen und Implikationen des KI-Einsatzes geachtet.

Auf Basis der identifizierten Handlungs- und Wirkungsfelder fanden zwei weitere Workshops mit breiter Beteiligung aus der Verwaltung statt. Ziel war die Entwicklung innovativer, praxisorientierter und umsetzbarer Projektideen, die zur Erreichung der festgelegten strategischen Ziele beitragen und den größtmöglichen organisatorischen Nutzen stiften.

In einem strukturierten Auswahlverfahren wurden die gesammelten Projektideen anschließend nach Relevanz, Umsetzbarkeit und erwarteter Wirkung bewertet und priorisiert. Abschließend wurden die priorisierten Projekte im Rahmen eines Führungskräftetreffens vorgestellt, um weitere Perspektiven und Anregungen in den Entwicklungsprozess einfließen zu lassen.

Abschließend erfolgt die Umsetzungsplanung wobei die vorhandenen Ressourcen gezielt auf die Projekte mit dem höchsten strategischen Mehrwert konzentriert werden.



4. Ausgangslage (Wo wir stehen)

Die Umfrage zu Beginn der KI-Strategieentwicklung zeigte bei den Teilnehmenden eine große Zustimmung zu dem Einsatz von KI-Tools in der Verwaltung, aber auch Unsicherheiten im Umgang damit:

- 72 % befürworten die Nutzung von KI und sogar 80% denken, dass sie in Zukunft KI an Ihrem Arbeitsplatz nutzen werden
- 78 % wünschen sich eine Schulung
- 33 % fürchten beim Fortschritt nicht mithalten zu können
- 34% haben Sorge, ob ethische Aspekte genügend berücksichtigt werden

Zwischen den Fachbereichen, Altersgruppen und Bildungsniveaus zeigten sich in den Ergebnissen keine großen Unterschiede. Gut bewertet wurde auch die Zusammenarbeit der Fachbereiche untereinander (55 % Zustimmung). Bei dem Stand der Digitalisierung differierten die Antworten jedoch für die einzelnen Fachbereiche. Hier muss dringend nachgesteuert werden, damit die Verwaltung als Gesamtes eine gleiche Grundlage für die weitere digitale Transformation hat.

Das Gesamtergebnis der Umfrage und des Expertenworkshops wurde von Herrn Prof. Niehaves unter drei Perspektiven zusammengefasst:

Perspektive Mensch	Perspektive Strategie	Perspektive Werkzeuge
Motiviertes Personal und interdisziplinäre Zusammenarbeit, aber noch keine strukturelle Personalentwicklung mit Blick auf Digitalisierung, Daten & KI. Der Aufbau der Digitalkoordinatoren ist ein positives Beispiel für gezielte Kompetenzentwicklung. KI-Kompetenzförderung ist noch rudimentär, Experimentierräume (z.B. ChatGPT) bestehen punktuell, aber ohne systematischen Lernrahmen. Positive Grundhaltung in der Organisation (!)	Strategische Steuerung und Governance vorhanden, aber nicht durchgängig in allen Themenfeldern (z.B. Ethik, KI). Beteiligung und Transparenz sind punktuell gut organisiert, etwa im Rahmen der KI-Strategie und des Strategieprozesses, aber nicht flächendeckend institutionalisiert	Funktionsfähige solide Infrastruktur Systematische Modernisierung. Spezifischer Ausbau für KI-Tools (z.B. Daten- und Analyseplattformen, GPU-Ressourcen, KI-Frameworks) nötig. Methodische Standards wie BPMN existieren noch nicht verbindlich, sollen aber im Zuge des Prozessmanagements eingeführt werden. Noch kein strategisches oder technisches Fundament für systematisches Datenmanagement. Es bestehen große Unterschiede in der Datenqualität und -nutzung.

Die Verwaltung des Rheingau-Taunus-Kreises befindet sich Q2/2025 in einer fortgeschrittenen Transformationsphase, mit klaren Stärken in Struktur, Führung und Technik, hat aber noch Entwicklungsbedarf in Strategie, Kulturverankerung und Datenkompetenz.

5. Ziele und Werte (Was unser Ziel ist)

Für die strategischen Ziele und Werte bzw. Leitlinien beim Einsatz von KI wurden sechs Wirkungsebenen festgelegt, an denen sich die Projekte bei der Umsetzung orientieren sollen. Jede dieser Ebenen beschreibt die gewünschte Wirkung auf einen Themenbereich. Die KI-Technologie darf kein Selbstzweck sein, sie soll Wirkung entfalten.

Wirkungsebenen



Die erste Ebene ist die **Außenwirkung** hinzu den Bürgerinnen und Bürgern. Hier steht die Verbesserung des Zugangs und der Qualität von Verwaltungsleistungen im Vordergrund:

- KI-Tools sollen den Zugang zu Verwaltungsdiensten erleichtern (Bürgerorientierung).
- Der Einsatz kann nur in Übereinstimmung mit rechtsstaatlichen/ethischen Prinzipien erfolgen (Vertrauenswürdigkeit).
- Die Funktionsweise der KI muss transparent gemacht werden, damit die Bürgerinnen und Bürger verstehen, wie und warum Entscheidungen getroffen werden (Erklärbarkeit).

Als weitere Ebene wurde die **Innenwirkung** mit Fokus auf die Mitarbeitenden identifiziert: Die Projekte sollen erreichen, dass

- Mitarbeitende entlastet werden, ohne sie zu ersetzen (Unterstützung),
- die KI-Tools für Mitarbeitende einfach zu bedienen und verständlich sind (Usability) und
- die Weiterbildung gefördert wird, um Vertrauen in den KI-Einsatz zu schaffen (Kompetenzentwicklung).

Auf die Problematiken des Kreishaushaltes soll die **Finanzwirkung** zielen. Hier wird der wirtschaftliche Nutzen von KI betrachtet, um die öffentlichen Mittel effizienter zu nutzen:

- Effizienter Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen (Ressourcenschonung)
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen fördern (Partnerschaft)
- Lösungen entwickeln, die in verschiedenen Bereichen einsetzbar sind (Skalierbarkeit)

Die Ebene **Prozesswirkung** befasst sich mit der Optimierung der Prozesse. Bei einem Einsatz von KI soll immer eine effizientere und transparente Gestaltung der betroffenen Verwaltungsprozesse mit einfließen.

- Mit KI werden Prozesse schneller und ressourcenschonender durchgeführt (Effizienz).
- Die Qualität der Dienstleistungen wird verbessert (Servicequalität).
- Es ist immer eine menschliche Kontrolle in Entscheidungsprozesse einzubinden (Human-in-the-loop).

Für die Verwaltungsleitung und die Politik ist die **Steuerungswirkung** wichtig. KI soll hier helfen, über transparente und aggregierte Daten fundierte und vorausschauende Entscheidungen zu treffen.

- Komplexe Herausforderungen sollen besser bewältigt werden können (Handlungsfähigkeit).
- Andererseits ist es nicht gewünscht, dass politische Prozesse eingeschränkt werden (Legitimität).
- Höhere Entscheidungsqualität durch datengestützte Analysen (Qualität).

Die **(Un)Abhängigkeitswirkung** ist mehr eine technische Ebene. Aufgrund der schnellen technologischen Entwicklung mit einer gleichzeitigen brisanten geopolitischen Lage, ist es wichtig die digitale Souveränität und die strategische Kontrolle bei allen technischen Themen, aber im Besonderen bei dem Einsatz von KI-Tools zu gewährleisten.

Hierfür sollen:

- Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern vermieden (Plattformunabhängigkeit),
- Anschlussfähigkeit und Anpassungsfähigkeit hergestellt (Offene Standards) und
- die Kontrolle über eigene Daten gesichert und gezielt genutzt (Daten-Souveränität) werden.

6. Schwerpunkte (Wie wir dahin kommen)

In zwei partizipativ gestalteten Workshops wurden unter breiter Einbindung von Mitarbeitenden der Verwaltung vielfältige Projektideen entwickelt und zu konkreten Vorhaben weitergeführt. Dabei wurden die in Ziff. 5 definierten Wirkungsebenen systematisch berücksichtigt. Zur Sicherstellung einer ganzheitlichen Perspektive erfolgte zudem eine Vorstellung und Diskussion der Projekte mit der Führungsebene, um deren strategische Sichtweise einzubeziehen.

Die entwickelten Projekte lassen sich inhaltlich unter folgenden Kategorien bzw. Themenschwerpunkten bündeln:

A) Rahmenbedingungen für den KI-Einsatz

Für den Einsatz von KI-Tools müssen neben einer strategischen Umsetzungsplanung auch die Rahmenbedingungen festgelegt werden, um eine verantwortungsvolle und nachhaltige Projektumsetzung zu gewährleisten. Dies bedeutet auch, dass diese Projekte direkt zu Beginn begleitend zu den Projekten der weiteren Kategorien gestartet werden müssen.

1	Klare Rollen für kluge Systeme	Verantwortlichkeiten für Daten und KI definieren
2	Ethik-Check-Framework	Leitfaden zur Bewertung und Steuerung von KI- und Digitalprojekten
3	KI-Führerschein und KI-Kompass RTK	Basis-Schulung für den Einsatz von KI-Anwendungen Orientierung und Motivation Umgang mit KI

B) Intelligente Assistenzsysteme für Verwaltung und Politik

In dieser Kategorie finden sich Projekte, die direkt oder indirekt ihre Wirkung bei der Unterstützung der Mitarbeitenden entfalten sollen. Sie sind hoch priorisiert, da schnell eine sichtbare Wirkung entfaltet werden kann.

4	Einführung LLM RTK	Sprachmodell als Basis für weitere KI-Anwendungen
5	Protokoll-App	Assistent für automatisierte Besprechungsprotokolle und Sitzungsvorbereitungen
6	KI-Agent für Wissensdatenbank	Unterstützung bei Entscheidungsfindung im Rechtsbereich

C) Bürger-Services

Neben den Mitarbeitenden erwarten auch die Bürgerinnen und Bürger des Kreises, dass sie Verwaltungsleistungen einfach finden und beantragen können.

7	Digitale Bürgerassistentz (Chat- und Voicebot)	KI-Assistenzsystem für Bürgeranfragen und Hilfen bei der Antragsstellung
---	---	--

D) KI-gestützte Prozessautomatisierung und Verwaltungsentlastung

Projekte zur Automatisierung wurden weniger hoch priorisiert, da ihre Wirkung in der

Regel erst nach einem größeren initialen Aufwand eintritt. Dennoch wurde bereits ein erstes Automatisierungsprojekt auf den Weg gebracht.

8	Prozessautomation mit RPA	Ausbau bisheriger Aktivitäten
9	KI-gestützte Dokumenten- und E-Mail-Klassifizierung	Automatische Zuordnung und Antwortvorschläge
10	KI-gestützte Antragsprüfung	Vorprüfung von Anträgen durch KI

E) Datenmanagement und Dateninfrastruktur

Diese Kategorie wurde niedrig priorisiert, da hier der Aufwand und die Vorbereitung am größten ist. Eine Wirkung kann sich erst langfristig ergeben.

11	Dateninventur	Grundlage für datenbasierte Verwaltung und KI
12	Zentral Gut	Aufbau einer zentralen Datenplattform (Data Hub)
13	Strukturierte Datenverwaltung	Unterstützung bei Erfassung, Pflege und Nutzung von Verwaltungsdaten

Die einzelnen Projekte sind im Anhang in Kurzsteckbriefen aufgelistet.

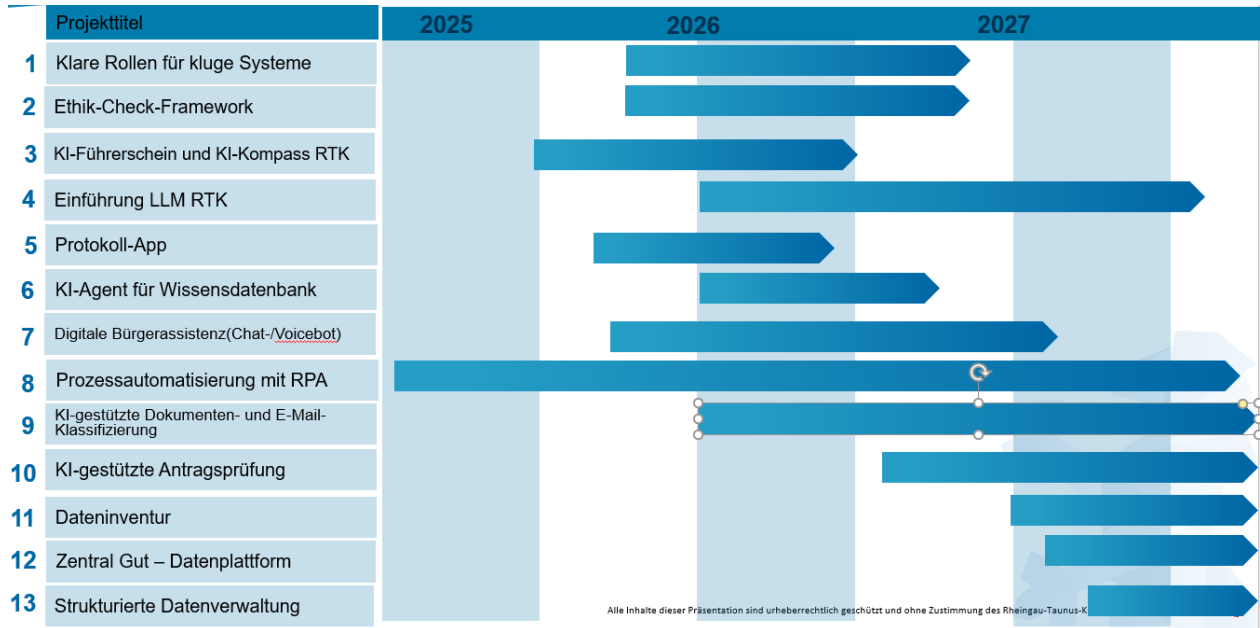
7. Umsetzung (Was wir tun)

Ab dem Beginn des Jahres 2026 ist die Umsetzung der geplanten Projekte vorgesehen. Für mehrere Vorhaben wurden bereits Fördermittel beantragt, während für andere entsprechende Haushaltsmittel eingeplant sind. Die Initiativen starten zunächst auf Basis bestehender Strukturen. Um jedoch eine nachhaltige und wirkungsvolle Umsetzung sicherzustellen, werden im weiteren Verlauf des Prozesses – auch als Bestandteil eines eigenen Projekts – spezifische Rollen und Verantwortlichkeiten für den Themenbereich KI definiert und etabliert.

Wichtig: Dieser Fahrplan für die Umsetzung der ersten Projekte basiert auf den Bedarfen der Arbeitsgruppe, einer Ressourcenverfügbarkeit sowie inhaltlicher Abhängigkeiten! Für die ersten Projekte sind die Verantwortlichkeiten und Vorbereitungen schon getroffen worden. So wurde beispielsweise die Prozessautomatisierung mit dem Tool „Emma“ bereits pilotiert und als Basis für den KI-Führerschein eine Handlungsempfehlung für alle Mitarbeitende erstellt.

Für das hoch priorisierte Projekt „KI-Kompass RTK“ konnten wir eine Förderung in Form einer personellen Unterstützung gewinnen, die im Januar 2026 beginnen wird.

Die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie erfordert eine klare Konkretisierung aller Projekte in Bezug auf Verantwortlichkeiten und Umsetzbarkeit. Nur wenn Zuständigkeiten eindeutig definiert und realistische Umsetzungsschritte festgelegt sind, kann eine effiziente und zielgerichtete Arbeit gewährleistet werden.



8. Nächste Schritte

Zentral verantwortlich für die nachhaltige Umsetzung der Strategie und Ihrer Projekte ist die Stabsstelle Strategie und Innovation. In den einzelnen Projekten werden dann bei der Umsetzung konkrete Verantwortlichkeiten gesetzt. Das Mitwirken der gesamten Verwaltung ist dabei unverzichtbar. Nur im gemeinsamen Handeln und durch die aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten kann das Gelingen der Vorhaben sichergestellt werden.

Die Strategie dient als verbindliche Handlungsgrundlage und bildet zugleich den Ausgangspunkt für fortlaufende Entwicklungen. Sie ist als dynamisches Instrument zu verstehen, das Orientierung bietet und zugleich Raum für weiteres Wachstum lässt. Das Monitoring der Projekte über Kennzahlen und der Bezug zu den Wirkungsebenen ist sowohl bei der Umsetzung, als auch fortlaufend zu überprüfen.

Eine nachhaltige Evaluierung der Strategie sowie ihre regelmäßige Anpassung an technologische Entwicklungen und sich verändernde Bedarfe sichern ihre Aktualität und Wirksamkeit über die Zeit.

Darüber hinaus ist die Einbindung der Städte und Gemeinden des RTK ein zentraler Bestandteil des Prozesses. Durch ihre Beteiligung wird gewährleistet, dass regionale Interessen und Perspektiven in die Umsetzung einfließen und die Strategie in der gesamten Region verankert wird.

Anhang:

Projekt 1 Klare Rollen für kluge Systeme

Zu lösendes Problem / Herausforderung Die zunehmende Digitalisierung und der geplante Einsatz von KI in der Kreisverwaltung erfordern klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten, um Haftungsfragen, Zuständigkeiten und Prozesse transparent und effizient zu gestalten. Bisher fehlen standardisierte Profile für Daten- und KI-Verantwortliche.		Projekt-Nr.: 1
Lösung / Projekttitel Klare Rollen für kluge Systeme - Einführung klar definierter Rollenprofile für Daten- und KI-Verantwortliche – strategische Verankerung der Daten- und KI-Verantwortung		
Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet • verankert KI-Verantwortung strategisch in der Verwaltung • schafft Rechts- und Handlungssicherheit • fördert ethische KI-Nutzung und Kompetenzaufbau • verknüpft Personalentwicklung, Ethik, Datenschutz und Innovation in einem ganzheitlichen Rollenmodell	Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen • Klare Verantwortungsstruktur für Datenmanagement und KI-Projekte in der gesamten Kreisverwaltung • Risikominimierung durch eindeutige Zuständigkeiten • Förderung von Ethik und Compliance • Zukunftsfähige digitale Transformation	Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen • Konzeptphase
Wer sich mit der Idee beschäftigt hat	Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?	

Projekt 2 Ethik-Check-Framework

Zu lösendes Problem / Herausforderung Mangelnde systematische Berücksichtigung ethischer Aspekte bei der Entwicklung und Implementierung von KI- und digitalen Lösungen und Mögliche Verstöße gegen Ethische Grundsätze, Datenschutzvorgaben und Datenmissbrauch		Projekt-Nr.: 2
Lösung / Projekttitel Ethik-Check-Framework - Leitfaden zur Bewertung und Steuerung von KI- und Digitalprojekten		
Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet Risiken werden frühzeitig identifiziert. Dies schafft Transparenz und stärkt das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Arbeit der Verwaltung. Die Rechts- sowie Datenschutzvorgaben können zuverlässig eingehalten werden.	Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen Entwickelnde und das Projektmanagement von KI-Projekten Entscheidende in den Fachbereichen Nutzer & Nutzerinnen der digitalen Lösungen Kreistag/Kreisausschuss	Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen Klare ethische Projektziele, transparentes KI-Modell, - transparente Datenbasis, - Finanzielle und personelle Unterstützung durch die Organisation, KI- und Datenanalyse Experten, interdisziplinäres Team (Recht, Ethik, IT, Fachbereich), - Dokumentation
Wer sich mit der Idee beschäftigt hat	Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig? Mithilfe klarer Richtlinien, Schulungen und regelmäßiger Überwachung soll die Innovationskraft gefördert werden, ohne dass dabei ethische Prinzipien gefährdet werden. Die Ergebnisse fließen in Entscheidungen zur Beschaffung, Entwicklung und Implementierung ein und dienen als Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung.	

Projekt 3 KI-Führerschein und KI-Kompass RTK

Zu lösendes Problem / Herausforderung

- Unsicherheit im Umgang mit KI bzw. den neuen Technologien
- Rechtliche Anforderungen (EU AI-Act)



Projekt-Nr.:

3

Lösung / Projekttitel

KI-Führerschein und KI-Kompass RTK - Für Spaß und Sicherheit bei dem Umgang mit den neuen Technologien



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Der KI-Kompass soll nicht nur klassische Schulungen, sondern auch generelle Informationen und praxisnahe Formate enthalten.

Aufbau einer eLearning-Plattform



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Je nach Anwendung und Rolle in der gesamten Verwaltung und auch als Vorschlag für die Städte und Gemeinden im RTK.



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Entwicklung des Schulungs- und Informationskonzeptes. Etablierung verschiedener praxisnaher Formate.

Vom KI-Führerschein über Experimentierräumen bis zum Expertenwissen.

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?



Projekt 4 Einführung LLM RTK

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Unsere Verwaltung steht vor der Herausforderung, Wissen effizient zu nutzen, Routineaufgaben effizient zu erledigen und Service-Kommunikation zu modernisieren – ohne Datenschutzrisiken.



Projekt-Nr.:

4

Lösung / Projekttitel

Einführung LLM RTK - Wir pilotieren ein DSGVO-konformes **Sprachmodell**, das Mitarbeitende unterstützt, z.B. Texte schneller, klarer und rechtssicherer zu formulieren und Routineaufgaben zu automatisieren.



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Unsere KI arbeitet vollständig datenschutzkonform, bleibt innerhalb geschützter Systeme und vereint damit digitale Innovation mit öffentlicher Verantwortung.

Ein Sprachmodell ist an vielen Stellen Voraussetzung.



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Eingesetzt werden kann sie überall, wo Menschen kommunizieren – in Service-Stellen, Projekten oder der internen Wissensarbeit.



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Wir starten eine kontrollierte Pilotphase mit ausgewählten Teams, um den Mehrwert zu testen und die Grundlage für eine sichere, nachhaltige Nutzung in der gesamten Verwaltung zu schaffen.

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?



Projekt 5 Protokoll-App

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Die Protokollierung von Gesprächen beansprucht viel Zeit und verhindert aktive Teilnahme. Eine KI-gestützte Lösung kann hier deutlich entlasten.



Projekt-Nr.:

5

Lösung / Projekttitel

Protokoll-App : Der KI-Sitzungsassistent wandelt Gespräche automatisch in strukturierte Protokolle um, erstellt Zusammenfassung und Aufgabenlisten und erleichtert so die Nacharbeitung von Sitzungen und Besprechungen.



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Die Lösung verbindet moderne KI-gestützte Transkription mit den speziellen Anforderungen der Verwaltung, wie Formatvorlagen, Datenschutzvorgaben und der Erkennung von Fachsprache. Dadurch entsteht eine passgenaue und praxistaugliche Anwendung für den öffentlichen Dienst.



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Die Lösung kann in allen Bereichen genutzt werden, in denen regelmäßig Sitzungen oder Gespräche stattfinden, etwa bei internen Teamsitzungen, Fallkonferenzen oder Bürgergesprächen. Sie unterstützt zudem barrierefreie Kommunikation und den Austausch mit externen Partnern.



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Auswahl geeigneter KI-Lösungen, Klärung von Datenschutzfragen, Pilotprojekt in einem Fachbereich, Schulung der Nutzer und Entscheidung über den weiteren Einsatz.

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?



Projekt 6 KI-Agent für Wissensdatenbank

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Hoher Aufwand bei der Recherche für eine Einzelfallentscheidung basierend auf der aktuellen Rechtslage und – rechtssprechung. Gefahr von unterschiedlichen Bewertungsmaßstäben, da den Mitarbeitenden nicht immer alle Rechtsgrundlagen gleichermaßen zur Verfügung stehen. Nur dezentral vorliegendes Erfahrungswissen.



Projekt-Nr.:

6

Lösung / Projekttitel

KI-Agent für Wissensdatenbank - Unterstützung bei Entscheidungsfindungen im Rechtsbereich



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Verkürzung von Bearbeitungszeiten, erhöhte Rechts- und Entscheidungssicherheit

Wissenssicherung und nachhaltiger Wissenstransfer

KI kann auch für Schulungen genutzt werden



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen, welche individuelle Einzelfallentscheidungen auf Grundlage der aktuellen Rechtslage und Rechtssprechung treffen müssen

alle Fachdienste, welche Entscheidungen auf Grundlage einer umfangreichen Gesetzes- und Vorschriftenlage treffen müssen, z.B. Untere Bauaufsicht, Brandschutzdienststelle, Migration, Soziale Dienste



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Zusammenstellung der Anforderungen der einzelnen Fachdienste.

Prüfung von schon auf dem Markt verfügbaren Systemen.

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

Das juristische KI-System die Mitarbeitenden bei der rechtlichen Bewertung von Problemstellungen und Fallentscheidungen unterstützen. Dazu wertet die KI die aktuelle Rechtslage für einen betrachteten Fall aus und stellt einen Überblick zusammen (einschließlich der Angabe von zitierten Gesetzen und Verordnungen). Aktuelle Rechtssprechungen zu ähnlich gelagerten Fällen werden ebenfalls zusammengefasst.



Projekt 7 Digitale Bürgerassistent (Chatbot und Voicebot)

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Bürgerinnen und Bürger haben aktuell **nur eingeschränkten Zugang zu Verwaltungsinformationen und -leistungen**. Informationen sind oft **schwer auffindbar**, nur zu Bürozeiten verfügbar und nicht barrierefrei. Menschen mit Sprachbarrieren oder geringen digitalen Kompetenzen stoßen auf zusätzliche **Hürden**.



Projekt-Nr.:

7

Lösung / Projekttitel

Digitale Bürgerassistent: Ein zentraler, mehrsprachiger Chat- und Voice-Bot auf der Webseite und über die Telefonanlage bietet Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr Informationen, erklärt Verwaltungsprozesse verständlich, leitet zu Formularen und Ansprechpartnern weiter und verbessert so die Zugänglichkeit und Effizienz des Bürgerservices.



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Die Kombination aus Chat- und Voice-Bot schafft erstmals eine **vollständig barrierefreie, mehrsprachige und plattformübergreifende digitale Anlaufstelle** für Bürgerinnen und Bürger im Rheingau-Taunus-Kreis.



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

- Webseite des RTK und Unterseiten als zentrale Plattform
- Telefonanlage mit Sprachsteuerung für Bürger ohne Internet
- Unterstützung für Bürger mit Sprach- oder Verständnishürden
- Entlastung der Verwaltung durch automatisierte Antworten



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

- Entscheidung zur Umsetzung und Start eines Pilotprojekts
- Prüfung der technischen Machbarkeit (z. B. Telefonanlage)
- Auswahl eines geeigneten KI-Dienstleisters
- Erstellung eines Datenschutz- und Betriebskonzepts
- Vorbereitung von Inhalten und Schulung der Mitarbeitenden

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

Generell Verbesserung der Auffindbarkeit von Verwaltungsleistungen und Vereinfachung der Antragsstellung.



Projekt 8 Prozessautomation mit RPA

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Hoher manueller Aufwand bei wiederkehrenden Prozessen (z. B. Datenübertragung, Rechnungsprüfung, Stammdatenpflege) / Fehleranfälligkeit durch manuelle Eingaben / Routinearbeiten binden Ressourcen, die für wertschöpfende Tätigkeiten fehlen



Projekt-Nr.:

9

Lösung / Projekttitel

Prozessautomation mit RPA



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Skalierbare Automatisierung ohne tiefgreifende Systemanpassungen
24/7-Verfügbarkeit und deutliche Zeiteinsparung



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Interne Mitarbeitende in allen Bereichen mit Routineaufgabe.
Besonders geeignet für Prozesse mit hoher Wiederholungsrate und standardisiertem Ablauf



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Umsetzung eigener Prozesse (3 in Umsetzung, 4 weitere in Warteschlange)
Schulung für Sachbearbeiter um IT zu entlasten

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

Regelmäßige Anpassung bei Prozessänderungen
IT-Unterstützung oder intensive Schulungen erforderlich
Vernetzung mit anderen Kommunen möglich



Projekt 9 KI-gestützte Dokumenten- und E-Mail-Klassifizierung

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Hoher Aufwand durch große Mengen eingehender E-Mails / Unstrukturierte Inhalte erschweren Bearbeitung und verursachen Rückfragen / Manuelle Sortierung, Ablage und Beantwortung kostet Zeit



Projekt-Nr.:

9

Lösung / Projekttitel

KI-gestützte Dokumenten- und E-Mail-Klassifizierung - automatische Zuordnung und Antwortvorschläge



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Deutliche Zeitersparnis und schnellere Reaktionszeiten

Automatische Vorsortierung und Ablage (z. B. in eAkte)

Entlastung von Routineaufgaben und Steigerung der Bürgerzufriedenheit



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Sachbearbeitende mit hohem E-Mail-Aufkommen

Bereiche mit starkem Bürgerkontakt oder unstrukturierten Anfragen

Nicht geeignet für standardisierte Prozesse mit festen Abläufen



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Softwaresichtung (Power Automate, ExB, EmailTree, Mailytica, ...)

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

Sicherstellung, dass keine E-Mails verloren gehen oder unbeantwortet bleiben

Kontrolle bei Fehlklassifizierungen

Prüfung der Sinnhaftigkeit – in den meisten Fällen ist ein standardisiertes Eingangsformular die bessere Lösung



Projekt 10 KI-gestützte Antragsprüfung

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Hoher manueller Aufwand bei der Antragsprüfung

Fehleranfälligkeit durch menschliche Bearbeitung



Projekt-Nr.:

10

Lösung / Projekttitel

KI-gestützte Antragsprüfung – Vorprüfung von Anträgen durch KI



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Deutlich verkürzte Bearbeitungszeiten und einheitliche Prüfkriterien

Entlastung der Sachbearbeitenden durch automatische Vorprüfung



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Alle Bereiche mit Antragsbearbeitung



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

Rechtliche Prüfung der Automatisierung

Digitalisierung des gesamten Antragsprozesses

Kontaktaufnahme mit den Fachverfahrensherstellern, da entsprechende Funktionen idealerweise direkt in die Fachverfahren integriert werden sollten. Alternativ Recherche, ob bereits am Markt verfügbare, lernfähige Standardlösungen existieren.

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

Akzeptanzförderung bei Mitarbeitenden und Bürgern

Kontinuierliche Anpassung der KI-Modelle



Projekt 11 Dateninventur

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Die Kreisverwaltung verfügt über eine Vielzahl von Datenbeständen in unterschiedlichen Fachverfahren und Organisationseinheiten. Es fehlt jedoch ein vollständiger Überblick darüber, welche Daten vorhanden sind, wo sie gepflegt werden, welchen fachlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sie unterliegen und wie sie verwaltungsweit genutzt werden können. Dadurch wird die Umsetzung datenbasierter Projekte erschwert, da grundlegende Informationen zu Datenstrukturen, Zuständigkeiten und Schutzbedarfen fehlen.



Projekt-Nr.:

11

Lösung / Projekttitel

Dateninventur - Ziel ist die systematische Erfassung und Dokumentation aller vorhandenen Verwaltungsdaten samt Metadaten, Klassifikationen, Zugriffsrechten und Datenschutzkategorien. Das Projekt schafft Transparenz über die Datengrundlage der Verwaltung und bildet die essenzielle Basis für datengetriebene Projekte, etwa im Bereich strukturierte Datenverwaltung (Projekt 9) oder KI-Anwendungen (Projekt 8).



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

Die Dateninventur ist ein Grundlagenprojekt mit strategischem Hebel. Sie ermöglicht erstmals eine verwaltungsweite Sicht auf vorhandene Datenbestände.

Mehrwert:

- Zentrale, konsistente Datentransparenz für Verwaltung, Datenschutz und IT-Sicherheit
- Reduktion von Doppelarbeit bei neuen Projekten
- Ermöglichung rechtssicherer und effizienter Datenverarbeitung
- Grundlage für Open-Data-Bereitstellung und datenbasierte Entscheidungsfindung
- Voraussetzung für zukünftige Automatisierung und KI-Integration



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Einsatzbereich: Alle Fachbereiche und Organisationseinheiten, in denen Daten verarbeitet werden.

Zielgruppen:

- Mitarbeitende (zur Orientierung über verfügbare und rechtlich zulässige Datennutzung)
- Bürger*innen und Forschende (über Open-Data-Veröffentlichungen)
- Projektentwickler*innen (zur Nutzung vorhandener Datenquellen für neue Anwendungen)



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

1. Projektstart und Priorisierung relevanter Datenbereiche
2. Methodik und Klassifikationsschema für die Inventur definieren
3. Erhebung und Katalogisierung der Daten mit Unterstützung der Fachbereiche
4. Aufbau und Test eines zentralen Datenkatalogs

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

Frühe Kommunikation über Nutzen und Zielrichtung des Projekts // Sicherstellung der Datenhoheit und des Datenschutzes

Qualitätssicherung: lieber klein starten, aber vollständig und verlässlich // Kontinuierliche Pflege des Datenkatalogs als lebender Prozess



Projekt 12 Zentral Gut – Datenplattform

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Beschaffung von Informationen in anderen FB/FD erfordert auch bei vorliegender Schweigepflichtentbindung **viel Zeit** und **unnötig viel Arbeit**. **Abhängigkeit** von Anwesenheit/Zeit/Bereitschaft verzögert eigene Arbeitsabläufe.



Projekt-Nr.:

12

Lösung / Projekttitel

Zentral Gut- Datenplattform - Aufbau eines zentralen Data Hubs mit standardisierten Schnittstellen zu Fachverfahren.



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

- Wissenstransfer zur Bearbeitung der Anliegen geht schneller, effizienter, fehlergemindert.
- Erforderliche Informationen zur Bearbeitung von Anträgen, Arbeitsaufträgen u.ä. liegen schneller und strukturiert vor.
- Zeitersparnis, Entlastung von Aufgaben.



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Einsatzgebiete: verschiedene Fachdienste

Zielgruppe: Mitarbeitende und Bürger/innen



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

- Weiterführende Betrachtung
- Feststellung der Notwendigkeit

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?



Projekt 13 Strukturierte Datenverwaltung

Zu lösendes Problem / Herausforderung

Bei uns liegen **zahlreiche Daten in unterschiedlichen Formaten**, Systemen und Qualitätsstufen vor. Dies führt zu **hohem manuellem Pflegeaufwand, redundanten oder veralteten Datensätzen** und **erschwert eine effiziente Nutzung**. Die Folge sind Reibungsverluste, fehleranfällige Prozesse und erschwerte Entscheidungsgrundlagen.



Projekt-Nr.:

13

Lösung / Projekttitel

„Strukturierte Datenverwaltung“ – Unterstützung bei Erfassung, Pflege und Nutzung von Verwaltungsdaten



Was die Idee einzigartig macht und welchen Mehrwert sie bietet

- Deutliche Reduktion manueller Arbeitsschritte
- Höhere Datenqualität und Nachvollziehbarkeit
- Entlastung der Mitarbeitenden durch automatisierte Routineaufgaben
- Bürgerfreundlichere Services (z. B. KI-basierte Beratung in mehreren Sprachen)
- Zukunftsfähige Datenstruktur für Analyse, Open Data und Prozessautomatisierung



Wo wir die Idee einsetzen können / Zielgruppen

Einsatz in allen Fachdiensten und Stabsstellen der Kreisverwaltung.

Zielgruppen:

- Mitarbeitende (Datenpflege, Sachbearbeitung, Auswertung)
- Bürger*innen und Unternehmen (durch verbesserte Serviceprozesse)
- Forschende und Öffentlichkeit (über Open Data)



Was der nächste Schritt ist / Zeitplan / Voraussetzungen

1. Konkrete Anwendungsfälle definieren (z. B. Aufenthaltstitel, Haushaltsplanung)
2. Dateninventur und Anforderungsanalyse durchführen (Schnittstelle zu Projekt 17)
3. Projektantrag formulieren und Fördermöglichkeiten prüfen
4. Technische Infrastruktur und Datenschutzerfordernisse klären

Voraussetzungen: Standardisierungsbereitschaft, Ressourcen für Analyse & Schulung, politische Unterstützung, Changemanagement.

Wer sich mit der Idee beschäftigt hat



Ihre Ergänzungen – woran sollten wir aus Ihrer Sicht denken? Was ist Ihnen wichtig?

